

# Kultur im Netz

## Kompetent mit Konflikten im Bereich der Flüchtlingshilfe umgehen

**Ziel:** Bessere Absprachen zwischen den unterschiedlichen Helfersystemen erreichen.

**Dauer:** mindestens 6 Tagesseminare in einem Abstand von 6 Wochen

**Inhalt:** Flucht ist ein menschliches Verhaltensmuster. Mit der Flucht wird einer Bedrohung ausgewichen. Ist eine Bevölkerungsgruppe auf der Flucht entwickelt sich schnell eine eigene „Fluchtkultur“. Fluchtkulturen zeichnen sich durch die Auflösung von Regelsystemen, starker Situationsorientierung und der Pflege des Opfermythos aus. Fluchtkulturen sind der Zukunft zugewandt. Die Vergangenheit ist verbunden mit Bedrohung, die Gegenwart ist bestehen. Die Zukunft ist mit Werten verbunden.

Ansässige sind vom Grundtypus eine andere Kultur. Sie bewahren Vergangenheit in der Gegenwart. Traditionen werden gelebt und sind mit den Werten verbunden. Die Zukunft wird mit Sicherheiten besetzt.

Wenn diese beiden „Grundkulturen“ aufeinandertreffen reagieren Ansässige a. mit Befremden und massiver Angst oder b. mit der Faszination dieser vitalen, gegenwärtigen Situation gegenüber. Die Menschen, deren Grundthema die Angst ist, bewerten das massive Auftreten des Fremden als Bedrohung. Die andere Gruppe erlebt ihr Handeln und die Begegnungen mit einem Heilsversprechen, das ihr Leben dadurch ein Mehr an Bedeutung gewinnt.

Diese beiden Pole begegnen sich in der Flüchtlingsarbeit und gehen sehr schnell in eine gegenseitige Abwertung. Dies ist nicht zu vermeiden. Wichtig ist jedoch, dass diese Konkurrenz für alle Betroffenen (Helfersysteme wie Flüchtende) bearbeitet und konstruktiv genutzt werden kann. Dazu soll diese Seminarreihe beitragen. Die Seminare machen auf die unterschiedlichen Themen aufmerksam und coachen die Vernetzungsprozesse vor Ort.

**Zielgruppe:** Verantwortliche Personen aus den unterschiedlichen Helfersystemen (Verwaltung, Arbeitsvermittlung, Schulen, Initiativen, Selbstorganisationen von anerkannten Flüchtlingen, Arbeitgeber,..)

1. Seminar: Kennenlernen, Die einzelnen Themen erfassen, Einführung in die kulturellen Dynamiken und die daraus resultierenden Konflikte
2. Seminar: Kulturelle Grundannahmen und helfender Alltag, Überraschungen und Verärgerung
3. Seminar: Die gemeinsamen Werte vermitteln.
4. Seminar: Regelsysteme verankern.
5. Seminar: strukturelle Synergien nutzen
6. Seminar: Rückblick und Abschluss.

**Kontakt:** Karl-Heinz Bittl, Hochstr. 75, 90522 Oberasbach, [www.eiccc.org](http://www.eiccc.org), [bittl@eiccc.org](mailto:bittl@eiccc.org) 0911-6996294